

Wo der Bürgermeister bedient

SPD Holle lädt seit Jahren zum Matjes-Essen für gute Zwecke – und hat Spaß am Herd

Derneburg (mv). Als der frühere Innenminister Heiner Bartling seine Rede im Derneburger Glashaus beendet hat, geht es nebenan in der Küche mächtig zur Sache. Während Alexandra Macke die riesigen Pfannen mit Bohnen und Speck schwenkt, legt Horst-Günther Bode die Ofenkartoffeln auf die Teller. Und auch Holles Bürgermeister Klaus Huchthausen kommt beim Anrichten der Speisen ins Rotieren. Schließlich haben die 50 Gäste, die zum traditionellen Matjes-Benefizessen des SPD-Gemeindeverbandes gekommen waren, riesigen Hunger.

Mittlerweile ist es das vierte Essen, das die Sozialdemokraten für den guten Zweck organisieren. Dabei können sie das Glashaus kostenfrei nutzen. Schon kurz nach 16 Uhr beginnt in den Räumen das fast generalstabsmäßig durchorganisierte Prozedere. Die Küchencrew mit Macke, Huchthausen, Bode und Walter Jung ist mittlerweile eingespielt. Die Handgriffe sitzen. Schließlich wollen 160



Alexandra Macke schwingt die großen Pfannen mit den Speck-Bohnen. Fotos: Vollmer

Matjesfiles, 70 große Backkartoffeln, ein riesiger Bottich mit Preiselbeeren, fünf Kilo Bohnen sowie die gleiche Menge Jo-

ghurt erst einmal verarbeitet werden. Aber das gelingt den Hobby-Köchen locker. Keine Spur von Hektik. Und trotz der großen Anstrengungen ist ihnen dann doch noch ein Geheimnis zu entlocken. Die besondere Note des Gerichts machen 22 rote Zwiebeln aus – mit der Betonung auf „Rot“.

Derweil kümmern sich Rainer Geweke, Albert Habermann, Werner Brinkmann und Joachim Borrmann um die Theke. Dort müssen sie ein technisches Problem lösen. Eine Schraube an der Zapfanlage ist locker. Die muss mit schnell herbeigeholtem Werkzeug justiert werden. Ein paar Minuten später fließt der Gerstensaft.

Für die engagierten SPD-Mitglieder bedeutet das Benefizessen immer ein großer Aufwand. Doch dafür konnte in den vergangenen Jahren vielen Menschen geholfen werden, denen es nicht so gut geht, etwa Opfer von Altersarmut. Die Diakonie zeigte den Sozialdemokraten seinerzeit mehrere Fälle auf. In diesem Jahr wollen die Genossen den DRK-Ortsverein Holle unterstützen, der ein neues Rettungsfahrzeug kaufen will.

Schon Monate zuvor beginnen die Vorbereitungen für den Schmaus im Glashaus. „Die ersten Anmeldungen kommen sehr zügig. Dann gerät die Sache aber oft ins Stocken, so dass man noch einmal nachfassen muss“, erläutert der Vorsitzende Bernd Leifholz. Mit der Beteiligung von über 50 Personen sind die Initiatoren mehr als zufrieden. Warum ausgerechnet Matjes auf den Tisch kommt, weiß Hans-Adolf Knopp: „Das passt zu der Zeit nach Aschermittwoch. Außerdem lässt sich solch ein Essen gut vorbereiten.“ Pilzschnitzel oder gar ein Schweinebraten, das können sich die SPD-ler beim besten Willen nicht vorstellen.

Neben dem guten Zweck hat die Veranstaltung aber noch einen weiteren Effekt. „Es stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl ungemein“, erklärt Knopp. Ehrengast ist diesmal der Ex-Innenminister und Präsident des Niedersächsischen Turnerbundes, Heiner Bartling. „Vom

Bürgermeister bedient zu werden, das hat schon was“, sagte der Referent zur Begrüßung. Bartling spricht zunächst über das neue Rettungsdienstgesetz. Leider sei es noch nicht gelungen, DRK-Aktive wie Feuerwehrleute als ehrenamtlich Tätige gleichzustellen. Vielleicht gelinge das in einer Novellierung des Gesetzes.

Nach seinem Vortrag, der mit kräftigen Applaus quittiert wird, haben dann Ingrid Weber, Inka Uthe, Bernd Leifholz, Klaus Schütz, Sven Wieduwilt, Hans-Adolf Knopp, Ute Witteczek und Simone Flohr ihren großen Auftritt. Die Serviceleute bringen die Matjes-Teller zu den Gästen. Bis in die späten Abendstunden brennt in der Küche des Glashauses Licht. Auch das Abwaschen und Abtrocknen des Geschirrs gehört schließlich zum Job des „eingespielten Teams“.



Rainer Geweke bringt noch einmal die Gläser auf Hochglanz.



Horst-Günther Bode, Walter Jung, Klaus Huchthausen, Alexandra Macke und Ingrid Weber richten im Akkord die Teller mit den Matjesfilets an. Dabei kommt auch der Spaß nicht zu kurz.